Professor Dr. F. de Quervain

Autor(en): **W.J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-639823

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Professor de Quervain bei einer Gesichtsplastik. Links die Narkosenschwester, die tüchtige Helferin

PROFESSOR DR. F. DE QUERVAIN

Zu seinem 70. Geburtstag am 4. Mai

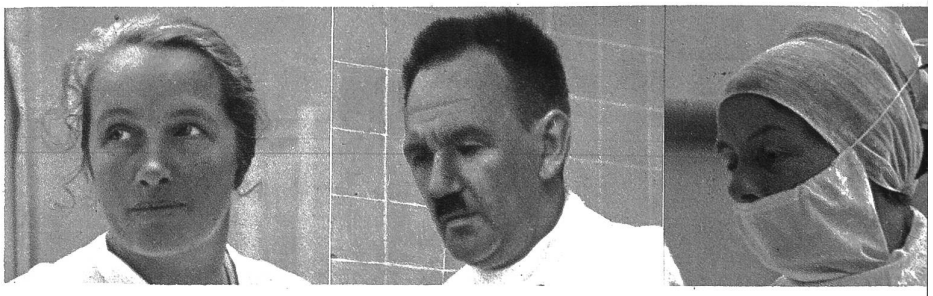
Photos Paul Senn, Bern

Im Herbst dieses Jahres wird der Inhaber des Lehrstuhles für Chirurgie an der Universität Bern und Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik, Professor Dr. F. de Quervain nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze von seinem Amte zurücktreten. — Als Lehrer hat er in besonders prägnanter Weise den Studenten stets das Wesentliche eines Krankheitsbildes klarzulegen gewußt und damit die angehenden Aerzte mit ruhiger und sicherer Hand in das oft schwierige Gebiet der chirurgischen Diagnostik zu führen verstanden. — In mancher Hinsicht ist von Professor de Quervain Grundlegendes geschaffen worden, sowohl in bezug auf die operative und

Die langjährige Sekretärin der chirurgischen Klinik und treue Mitarbeiterin von Professor de Quervain

„Eugen", das Faktotum der chirurgischen Klinik, welcher seit 1921 dem Chef als Klinikwärter treu gedient hat.

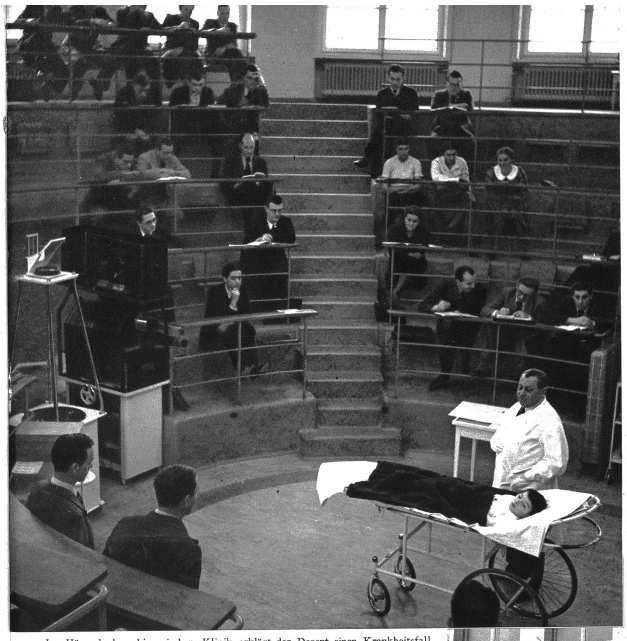
Schwester Dora am Operationstisch, welche schon in Basel dem grossen Chirurgen als Operationsschwester zur Seite stand



Professor Dr. F. de Quervain (zweitäusserst rechts), umgeben von Assistenten und Schwestern bei einer Kropfoperation. Der 70jährige Chirurg arbeitet heute noch in ungeschwächter Rüstigkeit.

prophylaktische Behandlung des Kropfes, der traditionsgemäß ein wichtiges Arbeitsfeld der Berner Klinik bildet, wie auch auf vielen andern Gebieten chirurgischer und wissenschaftlicher Tätigkeit. Seine scharf formulierten Arbeiten über Diagnostik und Behandlung chirurgischer Erkrankungen, wie auch sein hervorragendes Lehrtalent und sein großes, operatives Können, haben in weitem Maße zu dem von Professor Kocher begründeten Weltruf der Berner Klinik beigetragen. — Die Schüler Professor de Quervains sehen in ihrem Lehrer nicht nur das Vorbild des gewissenhaften Arztes, sondern auch den Meister, der mit überlegener Ruhe den schwierigsten Situationen gewachsen ist.

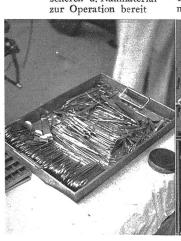
W. J.



Im Hörsaal der chirurgischen Klinik erklärt der Dozent einen Krankheitsfall. Medizinstudenten aller Nationen besuchen die Vorlesungen Professor de Quervains. Seine Hauptwerke sind: die spezielle chirurgische Diagnostik (in mehrere Sprachen übersetzt, Deutsch in der 9. Auflage erschienen), le Goitre, der endemische Kretinismus (F. de Quervain und C. Wegelin), von der Fürtrefflichkeit und Nutz der Anatomy von W. Fabry von Hilden, genannt Fabricius Hildanus, herausgegeben von F. de Quervain und H. Blösch. Ausserdem schrieb er hunderte von wissenschaftlichen Arbeiten, die in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache in den medizinischen Zeitschriften erschienen sind.

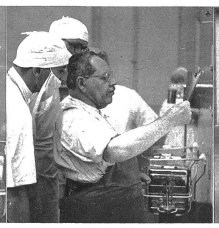
Fast ein halbes Jahrhundert verbrachte der grosse Wohltäter sein Leben in Spitälern, Operationssälen und in Krankenzimmern. Sein Leben galt der Menschheit. Tausende hat er gerettet, tausende sind ihm dankbar und tausende werden ihn nie vergessen.

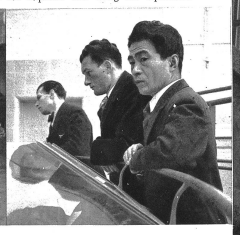
Scalpel, Ringzangen, Kropfhacken, Kocherscheren u. Nähmaterial zur Operation bereit



Professor de Quervain macht sich zu einer Operation bereit. Unter seiner Leitung wurde in den Jahren 1929 bis 1931 der Neubau der chirurgischen Klinik erstellt

Der „Chef", hemdsärmelig, überblickt vor der Operation ein Röntgenbild. Er war in der Schweiz einer der ersten Chirurgen, welcher sich um die Jahrhundertwende schon intensiv für die Röntgendiagnostik interessierte und selbst Aufnahmen machte



Zwei Momentaufnahmen im Hörsaal während einer klinischen Vorlesung

Der grosse Chirurg operiert. Ab und zu spricht er einige Worte mit dem Patienten. Aufmerksam verfolgen Medizinstudenten: ein Deutscher, ein Schweizer und ein Japaner den Gang der Operation